

paedML Die Musterlösung
Baden-Württemberg

paedML[®] Novell 3.0 für schulische Netzwerke

Anwendungsmigration von Novell-Musterlösung 2 nach
paedML Novell 3 / Anleitung
Stand: 25.09.2008



Impressum

Herausgeber

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ)
Support-Netz
Rotenbergstraße 111
70190 Stuttgart

Autoren

der Zentralen Expertengruppe Netze (ZEN),
Support-Netz

Stefan Falk
Ulrich Frei
Carl-Heinz Gutjahr
Friedrich Heckmann
Soo-Dong Kim
Uwe Labs

Endredaktion

Doreen Schlegel

Weitere Informationen

www.support-netz.de
www.lmz-bw.de
www.medienoffensive.schule-bw.de

Veröffentlicht: **2008**

© Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

Inhaltsverzeichnis

1.	Beschreibung des Verfahrens	3
1.1.	Export aus der Novell-Musterlösung zwei	3
1.2.	Import in die paedML Novell 3	5
1.3.	Anpassung der Verzeichnisstruktur	6
2.	Fehlertoleranz und Logdateien	7
3.	Einschränkungen	8

Vorwort

In Anwendungsobjekten in der **Novell Musterlösung zwei** steckt viel Arbeit, sodass eine Übernahme in die **paedML Novell 3** wünschenswert ist.

Das Problem ist, dass in der **paedML Novell 3** eine neue Struktur im eDirectory und im Filesystem zum Einsatz kommt. Ein einfacher Export und Import von Anwendungsobjekten führt nicht zum Ziel.

Mit dem hier vorgestellten Tool *eAppExport* zur Migration von Anwendungen von der **Novell Musterlösung zwei** zur **paedML Novell 3** ist die Übernahme von Anwendungen möglich.

Anwendungsobjekte werden exportiert, an die neue Umgebung angepasst und können dann in die **paedML Novell 3** korrekt importiert werden.

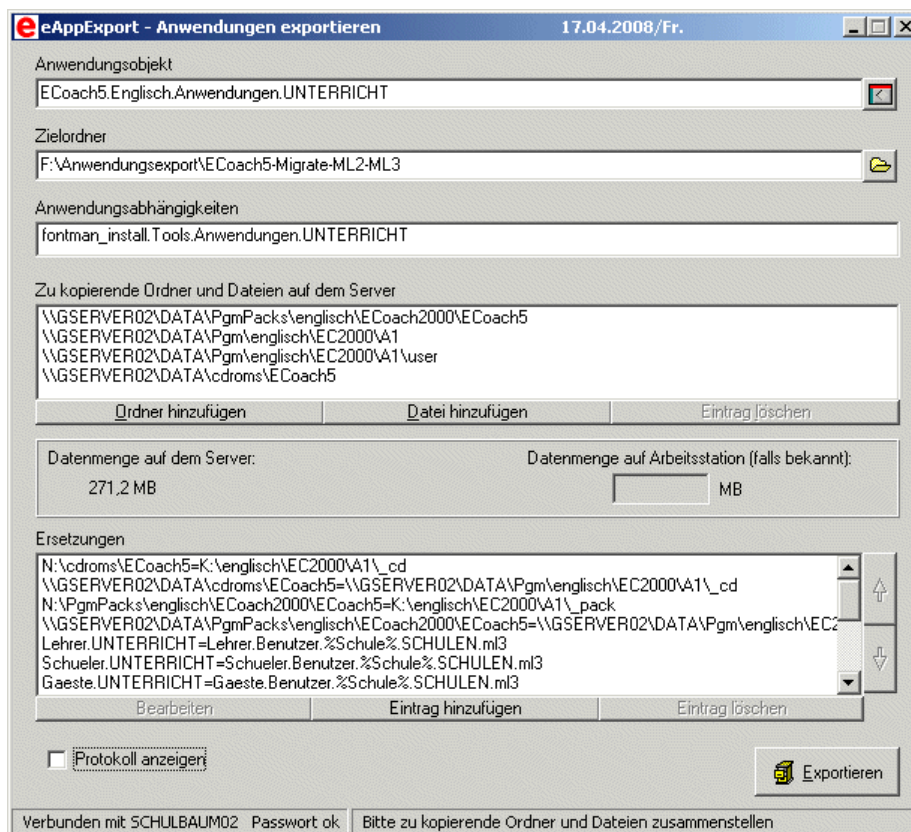
Leider kann aus den im Kapitel 3 dargestellten Gründen keine Garantie für die Funktion einer Anwendung in der neuen Umgebung übernommen werden. Aus diesem Grund kann die Novell-Hotline am LMZ auch keine Hilfe bei der Anwendungsmigration leisten.

1. Beschreibung des Verfahrens

1.1. Export aus der Novell-Musterlösung zwei

Anwendungen werden aus der **Novell-Musterlösung zwei** mit Hilfe von *eAppExport* exportiert und zum Import vorbereitet.

- Laden Sie sich unter www.support-netz.de/nml-anwendungsmigration.html die ZIP-Datei [AppExport-ML2-nach-ML3.zip](#) herunter und entpacken Sie diese.
- Melden Sie sich an einer Arbeitsstation als PgmAdmin an.
- Starten Sie *eAppExport.exe* im Ordner *AppExport-ML2-nach-ML3*



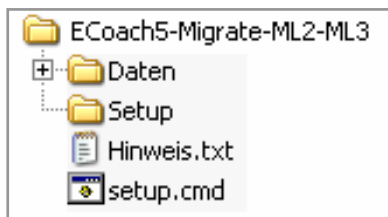
- Zunächst wird das zu exportierende Anwendungsobjekt ausgewählt.
- Dann wird ein Zielordner für den Export festgelegt. Dieser kann sinnvollerweise z.B. auf einer externen Festplatte liegen.
- *eAppExport* ermittelt nun die Anwendungsabhängigkeiten und zeigt diese an. Die abhängige Anwendung müssen Sie dann in einem separaten Schritt ebenfalls mit *eAppExport* exportieren.
- Es werden automatisch die zur Anwendung gehörenden Ordner auf dem Server ermittelt und angezeigt. Diese Ordner werden aus den Einträgen unter *Allgemein | Dateirechte* des Anwendungsobjekts ermittelt. Es können manuell Ordner bzw. Dateien hinzugefügt werden.
- Im Fenster *Ersetzungen* wird die in *eAppExport.ini* bereitgestellte Ersetzungstabelle angezeigt. Hier sollten Sie in der Regel nichts ändern.

Starten Sie nun den Export über die Schaltfläche [Exportieren].

Sie werden zur Eingabe des PgmAdmin-Passworts aufgefordert, das für den LDAP-Export erforderlich ist.

Folgende Schritte werden nun automatisch ausgeführt:

- Export der Anwendung in eine LDIF-Datei
- Vorbereitung der Anpassungen der LDIF-Datei an neue Umgebung durch Ersetzung relevanter Einträge durch Variablen (z.B. %Schule%). Zur Umsetzung wird die bereitgestellte Ersetzungstabelle verwendet.
- Kopie der zur Anwendung gehörenden Ordner und Dateien.



- Relevante Einträge in Ini- und txt-Dateien werden mit Hilfe der Ersetzungstabelle zur Anpassung an die neue Umgebung unter Verwendung von Variablen (z.B. %Schule%) vorbereitet.
- Erstellung eines Oneclick-Setup-Pakets.

Die zum Programm gehörenden Dateien und Ordner werden im Ordner *Daten* abgelegt.

Im Ordner *Setup* befindet sich das Importprogramm *eAppimport.exe*, die LDIF-Datei und eine Inidatei zur Steuerung des späteren Imports in die **paedML Novell 3**.

1.2. Import in die paedML Novell 3

Hinweis:

Importieren Sie abhängige Anwendungen unbedingt zuerst (im abgebildeten Beispiel *English Coach* also zuerst *fontman-install-Migarte-ML2-ML3*)

- Melden Sie sich an einer Arbeitsstation als *PgmAdmin* Ihrer Schule an (z.B. *PgmAdmin-LFB*)
Lesen und beachten Sie *Hinweis.txt* im jeweiligen Oneclick-Setup-Paket.
- Starten Sie den Import durch Ausführen von *setup.cmd* im jeweiligen Oneclick-Setup-Paket.
Sie werden zur Eingabe des PgmAdmin-Passworts aufgefordert, das für den LDAP-Import erforderlich ist.

Folgende Schritte werden nun automatisch ausgeführt:

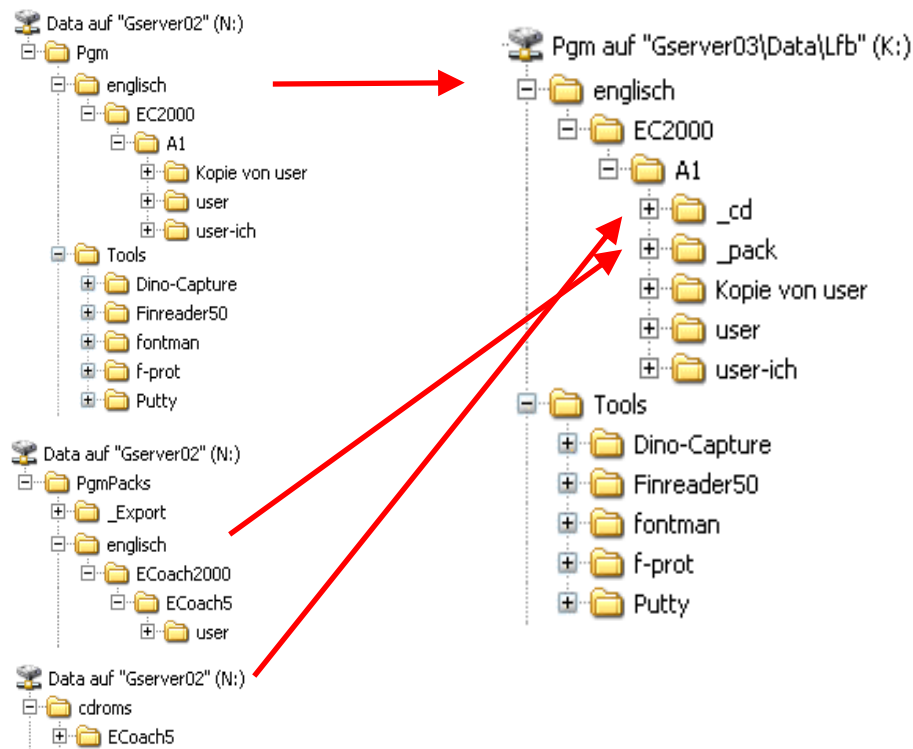
- Dateien werden kopiert und Dateirechte werden eingerichtet.
Achtung: Eventuell bereits vorhandene Dateien gleichen Namens werden überschrieben.
- Relevante Einträge in Ini- und Textdateien in den Daten-Verzeichnissen werden an die konkrete Schulumgebung angepasst.
- LDIF-Datei wird an konkrete Schule angepasst
(Ersetzung der Variablen, z.B. *%Schule%* durch *LFB*)
- Import der Anwendung mit Hilfe der angepassten LDIF-Datei.
Achtung: Ein eventuell bereits vorhandenes Anwendungsobjekt gleichen Namens wird zuvor gelöscht.
- NAL-Ordner wird aus der ML2 übernommen und gegebenenfalls in ML3 neu angelegt.
Die Vorgabe kann während der Installation im von der ConsoleOne bekannten Dialog geändert werden.
- *Verknüpfungen* werden aus ML2 übernommen und werden an die Zielstruktur angepasst.
(z.B. *Gaeste.UNTERRICHT* → *Gaeste.Benutzer.LFB.SCHULEN.ml3*)
Die Vorgabe kann während der Installation im von der ConsoleOne bekannten Dialog geändert werden.

Damit ist der Import der Anwendung abgeschlossen.

Die Anwendung steht nun im NAL bereit und kann nun sofort von einem mit der Anwendung verknüpften Benutzer getestet werden.

1.3. Anpassung der Verzeichnisstruktur

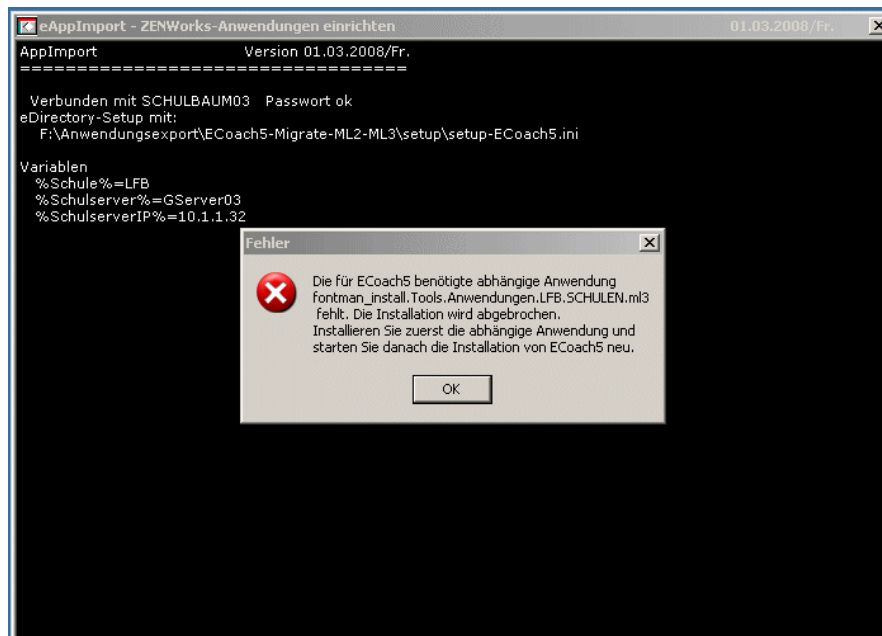
In der folgenden Abbildung ist am Beispiel von *English Coach* dargestellt, wie die Verzeichnisstruktur automatisch an die neue Umgebung angepasst wird.



Zur Anwendung *English Coach* gehören in der **Novell Musterlösung** zwei Dateien in *Pgm*, *PgmPacks* und in *DATA\cdroms*. In der **paedML Novell 3** werden die Daten nicht mehr in *PgmPacks* sondern im Unterordner **_pack** des zur Anwendung gehörenden Ordners in *pgm* abgelegt. Daten gespiegelter CD-ROMs werden im Unterordner **_cd** angelegt. Die Umsetzung erfolgt beim Export mit Hilfe von *eAppExport* automatisch.

2. Fehlertoleranz und Logdateien

- Das über *setup.cmd* gestartete Importverfahren ist weitgehend fehlertolerant. Der Import ist wiederholt durchführbar.
- Im Ordner *setup* des Oneclick-Setup-Pakets wird eine Protokolldatei angelegt.
- Bei Problemen erfolgt eine Fehleranzeige, wie die folgende Abbildung zeigt.



3. Einschränkungen

- Anwendungen müssen einzeln exportiert bzw. importiert werden. Es ist kein „Massenexport\Import“ vorgesehen.
- Die Reihenfolge der Installation bei abhängigen Anwendungen muss bei der Installation eingehalten werden. Teilanwendungen müssen einzeln exportiert/importiert werden. (z.B. erst *Fontman* dann *ECoach5*)
- In der derzeitigen Version werden *Verteilungsregeln* unter *Verfügbarkeit* nicht vollständig übernommen, da von ZEN4 nach ZEN7 eine Schema-Änderung erfolgt ist.

Folgende Punkte sind potentiell Ursache von Problemen:

- Umgebungsspezifische Einträge (Pfadangaben usw.) in binärer Form: z.B. in binären Konfigurationsdateien, in den im Anwendungsobjekt abgelegten Registryschlüsseln oder in einer MSI- bzw. MST-Datei. Derartige Einträge können nicht an die neue Umgebung angepasst werden.
- Unterschiede im Clientbetriebssystem (z.B. unterschiedlicher Patchstand oder Servicepack von Windows XP)
- In der **paedML Novell 3** sind Benutzer teilweise nicht mehr lokale Administratoren. Dies kann bei manchen Anwendungen zu Problemen führen.

Das Migrationsverfahren wurde mit einer Vielzahl von Anwendungen erfolgreich getestet. Trotzdem kann keine Garantie für die Funktion einer Anwendung in der neuen Umgebung übernommen werden. Die Anwendung muss in der neuen Umgebung unbedingt getestet werden.

Die Hotline am LMZ leistet keine Unterstützung bei der Anwendungsmigration, da dies ist zum Bestandteil des Supportumfangs gehört.